

Kreis-



Blatt.

Drei und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Sonnabend den 7. April 1849.

Stück 2.

Nachweisung

über die Wirksamkeit der Schiedsmänner des Merseburger Kreises, im Departement des Königlichen Oberlandesgerichts zu Naumburg für das Jahr 1848.

Name und Stand des Schiedsmanns.	Wohnort.	Zahl der anhängig gewesen. Sachen			Davon sind beendigt			Vom Schlusse des J. sind noch anhängig geblieben.
		überjährlge.	diesjährlge.	Summa.	durch Vergleich.	durch Zurücktreten der Parteien.	durch Uebersetzung an den Richter.	
Köppe, Kupferschmiedm.	Merseburg.	3	31	34	34	—	—	34
Netus, Kaufmann . . .	"	—	114	114	108	—	6	114
Zimmermann, desgl. . .	"	—	34	34	30	2	2	34
John, desgl.	Lützen.	—	30	30	30	—	—	30
Grimm, Deconom . . .	Lauchstedt.	3	11	14	8	1	—	9
Bergjebel, desgl. . . .	Schwendig.	—	146	146	143	—	3	146
Wach, Apotheker . . .	Schaafstedt.	—	15	15	15	—	—	15
Wack, Bergath	Dürrenberg.	—	7	7	7	—	—	7
Behle, Ortsrichter . .	Gracau.	1	13	14	11	—	2	13
Fuß, Rittergutsbesizer	Blößen.	—	1	1	1	—	—	1
Herzog, Ortsrichter . .	Gröllwitz.	—	—	—	—	—	—	—
Renbarth, desgl. . . .	Wimschendorf.	—	7	7	5	—	2	7
Sander, Rittergutsbes.	Neufirchen.	—	5	5	5	—	—	5
Schmidt, Holzhändler .	Greivan.	—	1	1	—	—	1	1
Luke, Gastwirth	Zöschau.	—	20	20	4	13	3	20
Göze, Gutsbesizer . .	Wefmar.	—	6	6	6	—	—	6
Härtel, Ortsrichter . .	Günthersdorf.	—	11	11	5	2	4	11
Nettig, desgl.	Lenditz.	—	45	45	41	—	4	45
Niedel, Gerichtschreiber	Bethfeld.	—	10	10	8	—	2	10
Menche, Ortsrichter . .	Söbelen.	—	29	29	18	3	8	29
Kiedler, desgl.	Schölen.	—	14	14	12	—	2	14
Kreischmar, Gutsbesizer	Thesau.	—	2	2	2	—	—	2
Summa		7	552	559	493	21	39	553

Naumburg, den 19. März 1849.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht.

Vorstehende Nachweisung über die Wirksamkeit der Schiedsmänner im hiesigen Kreise pro 1848 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 2. April 1849.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Bekanntmachung.

Den 15. April d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, findet bei Schladebach Landwehr-Controllversammlung statt.

Merseburg, den 2. April 1849.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Berlin, 3. April. Die in Folge der Wahl des Reichs-Oberhauptes für Deutschland abgeordnete Deputation der deutschen National-Versammlung in Frankfurt a. M., welche gestern Nachmittag hier eingetroffen war, ist von Sr. Maj.

dem Könige heute Mittag um 12 Uhr im Rittersaale des Königlichen Schlosses im Beisein der Prinzen des Königlichen Hauses und des Staats-Ministeriums empfangen worden. Nachdem der Präsident des Staats-Ministeriums, Graf von Brandenburg, die Deputation eingeführt hatte, hielt der Präsident der deutschen National-Versammlung, Simson, folgende Rede:

Die verfassunggebende deutsche National-Versammlung, im Frühling des vergangenen Jahres durch den übereinstimmenden Willen der Fürsten und Volksstämme Deutschlands berufen, das Werk der deutschen Verfassung zu Stande zu bringen, hat am Mittwoch, den 28. März des Jahres 1849, nach Verkündigung der in zweimaliger Lesung beschlossenen deutschen Reichs-Verfassung, die in derselben begründete erbliche Kaiserwürde auf Se. Königliche Majestät von Preußen übertragen.

Sie hat dabei das feste Vertrauen ausgesprochen, daß die Fürsten und Volksstämme Deutschlands großherzig und patriotisch in Uebereinstimmung mit der National-Versammlung die Verwirklichung dieser von ihr gefaßten Beschlüsse mit aller Kraft fördern werden.

Sie hat endlich den Beschluß gefaßt, den erwählten Kaiser durch eine Deputation aus ihrer Mitte ehrfurchtsvoll einzuladen, die auf ihn gefallene Wahl auf Grundlage der Verfassung annehmen zu wollen.

In der Vollziehung dieses Auftrags stehen vor Ew. Majestät der Präsident der Reichs-Versammlung und 32 ihrer Mitglieder, in der ehrfurchtsvollen Zuversicht, daß Ew. Majestät geruhen werden, die begeisterten Erwartungen des Vaterlandes, welches Ew. Majestät als den Schirm und Schutz seiner Einheit, Freiheit und Macht zum Oberhaupte des Reichs erkoren hat, durch einen gesegneten Entschluß zu glücklicher Erfüllung zu führen.

Se. Majestät der König erwiderten hierauf nachstehende Worte:

Meine Herren!

Die Botschaft, als deren Träger Sie zu Mir gekommen sind, hat Mich tief ergriffen. Sie hat Meinen Blick auf den König der Könige gelenkt und auf die heiligen und unantastbaren Pflichten, welche Mir als dem Könige Meines Volkes und als einem der mächtigsten deutschen Fürsten obliegen. Solch ein Blick, Meine Herren, macht das Auge klar und das Herz gewiß.

In dem Beschluß der deutschen National-Versammlung, welchen Sie, Meine Herren, Mir überbringen, erkenne Ich die Stimme der Vertreter des deutschen Volkes. Dieser Ruf giebt Mir ein Anrecht, dessen Werth Ich zu schätzen weiß. Er fordert, wenn Ich ihm folge, unermessliche Opfer von Mir. Er legt Mir die schwersten Pflichten auf.

Die deutsche National-Versammlung hat auf Mich vor Allen gezählt, wo es gilt, Deutschlands Einheit und Kraft zu gründen. Ich ehre ihr Vertrauen, sprechen Sie ihr Meinen Dank dafür aus. Ich bin bereit, durch die That zu beweisen, daß die Männer sich nicht geirrt haben, welche ihre Zuversicht auf Meine Hingebung, auf Meine Treue, auf Meine Liebe zum gemeinsamen deutschen Vaterlande stützen.

Aber, Meine Herren, Ich würde Ihr Vertrauen nicht rechtfertigen, Ich würde dem Sinne des deutschen Volkes nicht entsprechen, Ich würde Deutschlands Einheit nicht aufrichten, wollte Ich, mit Verletzung heiliger Rechte und Meiner früheren ausdrücklichen und feierlichen Versicherungen, ohne das freie Einverständnis der gekrönten Häupter, der Fürsten und der freien Städte Deutschlands, eine Entschlie-ßung fassen, welche für sie und für die von ihnen regierten deutschen Stämme die entscheidendsten Folgen haben muß.

An den Regierungen der einzelnen deutschen Staaten wird es daher jetzt sein, in gemeinsamer Berathung zu prüfen, ob die Verfassung dem Einzelnen wie dem Ganzen frommt, ob die Mir zugedachten Rechte Mich in den Stand setzen würden, mit starker Hand, wie ein solcher Beruf es von Mir fordert, die Geschicke des großen deutschen Vaterlandes zu leiten und die Hoffnungen seiner Völker zu erfüllen.

Dessen aber möge Deutschland gewiß sein, und das, Meine Herren, verkündigen Sie in allen seinen Gauen: Bedarf es des preussischen Schildes und Schwertes gegen äußere oder innere Feinde, so werde Ich, auch ohne Ruf, nicht fehlen. Ich werde dann getrost den Weg Meines Hauses und Meines Volkes gehen, den Weg der deutschen Ehre und Treue!

Se. Majestät geruhten hierauf, Sich durch den Präsidenten Simson die einzelnen Mitglieder der Deputation vorstellen zu lassen und Sich mit denselben längere Zeit zu unterhalten.

Die Deputation ist von Sr. Majestät zum Diner heute Mittag in Charlottenburg eingeladen.

In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde 3½ Uhr ein dringlicher Antrag von v. Arnim, v. Wincke, Martens und v. Beugheim verlesen und einstimmig als dringlich anerkannt, welcher dahin lautet:

„In Erwägung, daß die Antwort, welche die Minister Sr. Majestät dem Könige angerathen und welche an die Deputirten der frankfurter National-Versammlung ertheilt worden ist, mit den von der hohen Kammer in der gestrigen Adresse ausgesprochenen Ansichten nicht im Einklange steht und daß das deutsche Vaterland den größten Gefahren ausgesetzt ist, wird beschlossen, eine Kommission zu ernennen, welche mit Bezug auf diese Antwort eine Adresse an Se. Majestät zu entwerfen hat, worin die Ansichten der Kammer über die jetzige Lage des Landes ausgesprochen wird.“

Die Deputirten zogen sich sofort in die Abtheilungen zurück, um die Kommission zu erwählen, und der Präsident vertagt die Sitzung auf 15 Minuten.

Die Regierung Sr. Majestät des Königs von Preußen hat in Bezug auf die Kaiserwahl an ihre sämmtlichen, bei den deutschen Regierungen beglaubigten Gesandten eine Circular-Note erlassen, wonach sie an diejenigen deutschen Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, die dringliche Aufforderung richten sollen, ohne allen Verzug besondere Bevollmächtigte in Frankfurt zu bestellen, welche bindende Erklärungen abzugeben im Stande sind.

1) Ueber den Beitritt zum Bundesstaate und die Bedingungen, unter denen er erfolgt.

2) Ueber die Stellung, welche die solchergestalt zu einem Bundesstaate zu vereinigenen Regierungen demnachst zu der deutschen National-Versammlung

und den von ihr bereits gefaßten Beschlüssen einzunehmen haben mit der Maßgabe, daß das Werk der Vereinbarung unverzüglich in Angriff genommen werde.

3) Aber das Verhältniß zu denjenigen deutschen Staaten, welche diesem Bundesstaate beizutreten Anstand nehmen, wobei es wünschenswerth und anzustreben ist, die noch bestehenden Bundesverhältnisse der neuen Staatsform anzupassen. Die Regierung Sr. Majestät wird binnen längstens 8 Tagen einen Bevollmächtigten in Frankfurt mit der erforderlichen Instruction und Autorisation versehen haben, und darf sich der Hoffnung hingeben, daß die übrigen Regierungen mit gleichem Eifer diese wichtige Angelegenheit behandeln und wenigstens ungesäumt ihre Erklärungen, so wie über das Provisorium, eben so über die übrigen Vorschläge hierher gelangen lassen werden.

Binnen längstens 14 Tagen könnte demnach die deutsche Sache entschieden sein.

Für etwaige Heiraths-Candidaten in unserm Kreise entnehmen wir aus der Beilage Nr. 94. zur Leipziger Zeitung folgenden

Heirathsantrag.

Ein im 21. Lebensjahre stehendes Mädchen von unbescholtenem Rufe und im Besitze eines disponiblen Vermögens von 30,000 Thalern sucht, durch Verhältnisse genöthigt, auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Derselbe braucht kein Vermögen zu haben, doch muß er Bildung besitzen und von ihm bekannt sein, daß er der republikanischen Partei angehört. Die Antragstellerin wird es möglich zu machen suchen, am nächsten 2. Osterfeiertage, in den Nachmittags- oder Abendstunden in Eibenstock zu sein, wo sie die Bewerber im Speisezimmer des Gasthauses zur Stadt Leipzig an einem beliebig angebrachten schwarz-roth-goldnen Bändchen zu erkennen wünscht. Falls ihr dies wider Erwarten nicht möglich sein sollte, so erbittet sie sich etwaige Anträge unter der Chiffre V. A. poste restante Eibenstock und sichert die strengste Discretion zu.

Am ersten Osterfeiertage predigen in der Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Diac. Simon; Nachm. Herr Adj. Weiß.

Stadtkirche: Metten, Herr Diac. Hartung; Vorm. Herr Pastor Schellbach; Nachm. Herr Diac. Hartung. Neumarktskirche: Herr Pastor Friebe.

Altenburger Kirche: Herr Pfarrverweser Kötterig. An beiden Festtagen beginnt der Vormittags-Gottesdienst noch um 10 Uhr.

Am zweiten Osterfeiertage predigen in der

Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Consistorialrath Frobenius; Nachm. Herr Diac. Simon.

Stadtkirche: Vorm. Herr Pastor Schellbach; Nachm. Herr Diac. Hartung.

Nach der Vormittagspredigt öffentliche Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Pastor Schellbach.

Neumarktskirche: Herr Pastor Friebe. Altenburger Kirche: Herr Pfarrverweser Kötterig.

Kirchennachrichten von Mersburg.

Dom. Geboren: dem Lehrer am Gymnasium Dr. Freyer eine Tochter. — Gestorben: die nachgel. älteste Tochter des Deacons und Hausbesizers Herrfurth, im 47. J., an Wasserfucht.

Stadt. Geboren: dem Handarbeiter Schönfeld ein Sohn; dem Kauf- und Handelsherrn Schulze eine Tochter; dem Schneidermstr. Schneider jun. eine Tochter. — Gestorben: die hinterl. älteste Tochter des Bürgers und Deaconen Ufer, im 64. J., an Altersschwäche; die Ehefrau des Handarbeiters Demmer, im 66. J., an Altersschwäche; der jüngste Sohn des Schuhmachermstrs. Cifron, 5 J. 10 M. alt, an Krämpfen.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Handarbeiter Heller ein Sohn (bedtgeb); dem Königl. Preuss. Regierungs-Ganzlisten Heer eine Tochter. — Gestorben: der Bürger, Tischlermstr. und Schenkewirth Schab, 72 J. alt, an Kehlkopfschwindfucht; die dritte Tochter des Bürgers und Schuhmachermstrs. Böhm, 4 J. 9 M. alt, an Schwäche; der Bürger und Schneidermstr. Buschmann, 69 J. 7 M. alt, an Sticfluß.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dem Antrage der hiesigen Fischer-Znning gemäß wird hierdurch wiederholt bekannt gemacht, daß der Fischfang im Saalströme und der sonstigen Gewässer auch mittelst der Angel verboten ist und daß die Contravenienten wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen oder mit der in der Fischordnung vom 2. November 1711 festgesetzten Polizey-Estrafe werden belegt werden.

Merseburg, den 5. April 1849.

Der Magistrat.

Serviszahlung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 29. November v. J. und 27. Januar d. J. setzen wir hierdurch die Quartiergeber in Kenntniß, daß der Servis für das, an die nachbenannten Truppentheile verabreichte Naturalquartier von Mittwoch den 11. bis Sonnabend den 14. April c. in unserm Militair-Bureau gegen Quittung in Empfang genommen werden kann.

- 1) Für den Staab der Königl. 8. Inf. Brigade vom 17. bis incl. 20. November 1848 auf 4 Tage.
Derselbe vom 3. December 1848 bis ult. Februar c. auf 2 $\frac{2}{3}$ Monat.
- 2) Für den Staab des Königl. 19. Inf. Regiments vom 15. bis incl. 20. November 1848 auf 4 Tage.
- 3) Für die 1. Comp. Königl. 19. Inf. Regiments vom 15. bis incl. 18. November 1848 auf 4 Tage.
- 4) Für die 4. Comp. Königl. 19. Inf. Regiments vom 6. Decbr. 1848 bis incl. 18. März c. auf 3 $\frac{1}{3}$ Monat.
- 5) Für die reitende Batterie Nr. 12. vom 6. December 1848 bis incl. 17. Januar c. auf 1 $\frac{1}{2}$ Monat.
- 6) Für die 1. und 2. Escadron Königl. 12. Husaren-Regiments vom 20. bis ult. März c. auf 12 Tage.

Merseburg, den 5. April 1849.
Der Magistrat.

Hausverkauf. Ich bin gesonnen, mein Wohnhaus in Venenien nebst Zubehör auf den 10. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, in meiner Wohnung meistbietend zu verkaufen, wozu ich kaufslustige ergebenst einlade. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wittwe Zahn.

Ein fast noch ganz neuer eiserner zweispänniger Ackerpflug steht zum Verkauf kleine Rittergasse Nr. 180.

Zwei Hengstfohlen.

2 Jahr alt und zum leichten Zuge sofort tauglich, sind zu verkaufen in **Böfchen** beim Gastwirth **Lutze**.

In der hiesigen Vorstadt Altenburg Nr. 843. stehen mehrere Meubles, unter andern

- 2 Kronleuchter von Kristal,
 - 1 dergl. von Bronze,
 - 1 großer und breiter Spiegel von geschliffenem venezianischen Glas mit modernen Rahmen, und
 - 1 Eck-Sopha,
- desgl. Schränke und Kommoden u. bis Mitte dieses Monats aus freier Hand zu verkaufen.

Merseburg, den 5. April 1849.

Eine Wohnung für einen einzelnen Herrn ist von jetzt ab zu vermieten.

Merseburg, den 5. April 1849.

Domkämmerer **Brenner**.

Verkauf. Ein kleiner Handwagen steht in der Breitegasse Nr. 500. billig zu verkaufen.

G. Elbe, Schmiedemeister.

Vermiethung. Eine möblirte Stube nebst Schlafstube, am Markt, vorn heraus, ist für einen ledigen Herrn von jetzt ab zu vermieten, bei

C. F. Liebich.

Logis-Vermiethung. Die in meinem Hause am Markte im Hofe befindliche Wohnung mit Werkstätte für einen Feuerarbeiter ist von Johanni dieses Jahres ab anderweit zu vermieten.

Merseburg, den 4. April 1849.

Der Kaufmann **Friedrich jun.**

Vom 1. April c. ab ist bei mir ein Familien-Logis zu vermieten.

Merseburg, den 6. April 1849.

Friedr. Wilh. Schmieder,
Nagelschmiedemeister.

Logis-Vermiethung.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör, so wie ein anderes, bestehend aus 1 Stube, Kammer, Küche und dergl., sind den 1. Juli d. J. zu vermieten in Nr. 498.
Merseburg, den 5. April 1849.

Anzeige. Ich beehre mich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich mich in hiesiger Stadt als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen habe. Ein geehrtes Publikum erlaube ich mir um dessen geneigtes Zutrauen zu bitten.

Merseburg, den 30. März 1849.

Dr. **Ruck,** Gotthardtsstraße Nr. 101.

Das Neueste in allen Gattungen Sonnenschirmen in großer Auswahl und billigen Preisen empfiehlt



Ch. Harnisch,

wohnhaft Breitegasse bei der Wittwe Gauhsch.

Auch werden daselbst alle Reparaturen gut und billig ausgeführt. Merseburg, den 5. April 1849.

Anzeige.

Unterzeichneter fabricirt eine ausgezeichnete Klärgallerie, zum Hellmachen von Wein, Bier, Apfelwein, Essig u. w. von eine Flasche hinreicht, 600 Maas von einem der genannten Getränke in 24 Stunden vollkommen zu klären. —

Das alleinige Depöt davon besitzt für Merseburg Herr F. C. Förster, Entenplan, der Stadtkirche gegenüber, bei welchem die Flasche à 10 Sgr. (ohne Glas) nebst Gebrauchsanweisung stets zu haben ist. —

Mainz, den 3. März 1849.

Johann Wagner, Perlenfabrikant.

Leopold Meissner,

bevollmächtigter Agent für **Ed. Schön**
in Bremen.

Da sich in Betreff der sichern und prompten Beförderung der Auswanderer allerlei unwahre Gerüchte verbreiteten, deren Grundlosigkeit bereits nachgewiesen ist, so erkläre ich hiermit, daß Auswanderer, welche bei mir zur Abfahrt nach New-York, Baltimore und New-Orleans am 15. und 22. April accordiren, selbst bei einer möglichen Blockade, auf eine durchaus sichere, prompte und ungehinderte Abfahrt mit neutralen Dreimastern rechnen können, und verpflichte ich mich die Preise niedriger zu stellen, als Auswanderer sie in Bremen bedingen können.

Anzeige. Wegen der Osterfeiertage ist nicht am nächsten Dienstage, sondern am Freitage und in den folgenden Wochen an jedem Dienstage und Freitage **frisches Lichtbier** zu haben, bei **Clauß & Berger.**

Aromatisches Kräuter-Oel zur Beförderung des Haarwuchses, in Flacon zu 5 und 2½ Sgr., bei **Gustav Lots.**

Höchst gereinigte Cocos-Auß-Oel-Soda-Seife in Stücken zu 2½ und 1¼ Sgr. empfiehlt **Gustav Lots am Markt.**

Mittwoch den 11. d. Mts., ist Gelegenheit nach Duerfurt, früh 3 Uhr, bei **Sichhof.**

Nachzuweisen sind auf ländliche Grundstücke sofort 500 Thlr.

Das Nähere ist zu erfragen bei **Meinicke in Schkenditz.**

Agentengesuch

für ein lucratives Geschäft, welches ohne Fonds in allen deutschen Ländern betrieben werden kann. Die Provision ist 33 Procent und wird nur ausgebreitete Bekanntschaft und Reellität verlangt. Besonders Bewohnern kleiner Orte anzuempfehlen. Anmeldungen werden unter C. B. No. 1. Post restante et franco Frankfurt a. M. erbeten.

Gesucht. Ein junger Mann, der die Lithographie, so wie ein anderer, der Lust hat die Steindruckerei zu erlernen, finden sofort bei mir ein Unterkommen.

Die lithographische Anstalt von **Friedrich Sellwig.**

Verloren.

Der ehrliche Finder eines ohnweit Merseburg am 4. d. M. verlorenen Rohrstocks mit Haken, an dessen Spitze sich der Name C. Lerche auf einem Plättchen befindet, erhält eine angemessene Belohnung, wenn er denselben in der Hältergasse Nr. 698. abgibt.

Bei meinem Weggange von hier nach Schaffstädt sage ich allen Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Telling, Lehrer.

Theater-Anzeige.

Zu einem milden Zwecke wird das spielende Personal der Nischgarten-Gesellschaft

Freitag den 13. April

eine theatralische Vorstellung im Schloßgarten-Theater veranstalten. Zur Darstellung kommen:

Drei Feen, Lustspiel in 2 Aufzügen von W. Friedrich, **hier auf**

Napoleon, Melodrama, componirt von Teich, **zum Schluß**

Der Kiffhäuser, Operette in einem Act nach Kobergner, Musik von Teich.

Billets zu dieser Vorstellung werden beim Maler Herrn **Cinicke**, in der Handlung des Herrn **G. Lots** am Markt und Abends an der Kasse ausgegeben.

Merseburg, den 5. April 1849.

Das Directorium.

Zu der Nähe des hiesigen Bahnhofes und zwar auf den denselben umgebenden Wegen, ist am vergangenen Montag Abend nach 6 Uhr eine von rothen und schwarzen Zwirn gehäkelte Börse, in welcher 5 Thlr. in ¼ befindlich, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein Douceur von 1 Thlr. in der Redaction des Kreisblatts gefälligst abzugeben.

Merseburg, den 4. April 1849.

Concert-Anzeigen.

Sonntag den 1. Osterfeiertag Concert im Saale des Bürgergartens. Anfang 5 Uhr.

Montag den 2. Osterfeiertag Concert im Saale des Bürgergartens. Anfang 5 Uhr.

Dienstag den 10. April Concert in der Restauration des Bahnhofs. Anfang 5 Uhr.

Entré für Herren 2 Sgr., für Damen 1 Sgr. **Braun, Stadtmusikus.**

Flügel-Tanzmusik

Nachmittags a) den 2. und 3. Osterfeiertag, b) jeden folgenden Sonntag, und c) auch an Wochentagen,

wird dazu Gelegenheit geboten, wenn im letztern Falle unter der geehrten Gesellschaft ein Spieler sich befindet, wie auch auf Bestellung unter Zusicherung pünktlicher Aufwartung **warm und kalt** gespeiset werden kann in **Löpsitz Keller.**

Warnung. Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Korbmacher Eduard Kunter mir mit 7 Thlr. 5 Sgr. schuldigen Miethzins am 31. März d. J. entlaufen ist und einige werthlose Sachen im Stiche gelassen hat, aber sein Federbett muthmaasslich durchs Fenster verstoßenerweise entwendet hat. Damit es nicht auffalle, hatten die beiden Subjecte die Fenster aufgelassen, und den 2. April überbrachte mir durch polizeiliche Hülfe des Genannten Mutter meine Schlüssel und erklärte zugleich, daß diese Subjecte nicht zu ihr gekommen wären, aber überbrachte mir doch meine Schlüssel. Bei Eröffnung dieses Logis befanden sich auch 7 Stück Stuhlzüge, die er wahrscheinlich hatte verfertigt sollen, aber vernachlässigt hat. Der sich legitimirende Eigenthümer dieser Stühle kann sie gegen Infectiongebühren in Empfang nehmen, Oberaltenburg Nr. 830.

C. F. Sasse.

Berichtigung. Der Anzeige des Herrn Albert Diehschold im vor. Stück d. Bl. ist fälschlich das Wort **Lehrlingsgesuch** vorgeedruckt worden. Ein solches enthält die Anzeige aber nicht, sondern ein **Gesuch eines Ladenburschen.**

Alle für das Kreisblatt bestimmten Bekanntmachungen können auch ferner, wie seither, zur Erleichterung des Publikums, im Laden des Herrn **Gustav Lots** am Markt abgegeben werden, von wo aus sie uns stets pünktlich zugehen.

Expedition des Merseburger Kreisbl.

Bekanntmachungen für das nächste Stück sind bis Montag Abend gefälligst einzusenden.

Druck und Verlag von Robitzschens Erben. Redigirt von Carl Jurek in Merseburg.